

Freitag, 26.01.2024

14.00-14.15 Uhr

Claudia Garnier (Vechta)
Hermann Queckenstedt (Osnabrück):
Begrüßung und Einführung

14.15-15.00 Uhr

Werner Rösener (Gießen):
Aspekte der Christianisierung im westlichen Sachsen

15.00-15.45 Uhr

Bernhard Suermann (Minden):
Das Pusinnastift zu Herford, die Missionszelle in Bünde und die Zehntrechte im Bistum Osnabrück (8. und 9. Jahrhundert)

15.45-16.15 Uhr

Pause

16.15-17.00 Uhr

Hedwig Röckelein (Göttingen):
Reliquientranslation nach Sachsen im 9. Jahrhundert – eine Revision

17.00-17.45 Uhr

Raphael-Hendrik Schmitt (Vechta):
Ein temporäres geistliches Zentrum?
Das Alexanderstift Wildeshausen

17.45-18.30 Uhr

Axel Fahl-Dreger (Vechta):
Der hl. Alexander und sein Bruder im Geiste, der hl. Maternian - Die vergessene zweite Handschrift des „Codex Sancti Alexandri et Sancti Materniani“

Samstag, 27.01.2024

9.00-9.45 Uhr

Vera Brieske (Münster):
Frühe Christen in Nordwestdeutschland - Zum Stand der archäologischen Forschung

9.45-10.30 Uhr

Andreas Hummel (Weimar):
Von Scheiterhaufen, Pferden und Kreuzfibeln. Ein Gräberfeld des 7.-9. Jahrhunderts in Visbek

10.30-11.00 Uhr

Pause

11.00-11.45 Uhr

Sara Snowadsky
Ellinor Fischer (Osnabrück):
Der frühmittelalterliche Bischofssitz von Osnabrück: archäologische Erkenntnisse zu Missionszelle und Dombauten

11.45-12.30 Uhr

Sven Spiong (Bielefeld):
Ostwestfalen in den Zeiten der Christianisierung. Archäologie abseits der Bischofssitze, Klöster und Stifte

12.30-13.00 Uhr

Schlussdiskussion